

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim
Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,22 Mk.
Die einzelne Nummer wird mit 16 Pfg. berechnet.
— Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 6 Uhr
geöffnet. — Preis für den Abnehmer von 1/2—7 Mk.

Anzeigenpreis: Für die sogenannte Corps-
seite oder deren Raum 20 Pfg., für Anzeigen in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg., für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Reclamen außerhalb des Interzontabells
40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen
Interzate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratistbeilage: „Illustriertes Sonntagblatt.“

Nr. 90.

Sonntag, den 18. April 1903.

143. Jahrgang.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 20. April 1903,
abends 6 Uhr.

Tagesordnung.

1. Entlastung der Kämmererkassenrechnungen für das Rechnungsjahr 1901 über die Verwaltung der Kasse.
 - a) der gewerblichen Fortbildungsschule.
 - b) der Pandleihanstalt.
2. Verschönerungen an der Halleischen Straße auf der E. W. Zul. Bände'schen Seite durch die Firma Blande & Co.
3. Verabfolgung des Mindestbetrags an vierteljährlichem Wassergebühren und Ermäßigung der Kaufsumme für einige Hausbesitzer auf dem Neumarkt.
4. Wahl zweier Ersatzmitglieder in die Kommission für die Kaiserfeier.
5. Verpachtung der Grasungung in dem Ghauffegraden an der Halleischen Straße auf die Dauer von 3 Jahren.
6. Veräußerung des von dem Fabrikbesitzer Dietrich hiersehbst für den früher in Aussicht genommenen Bau eines städtischen Elektrizitätswerks angekauften Grundstücks.
7. Nachtrag zu dem Verträge mit der A. E. G. wegen Abgabe elektrischer Energie in der hiesigen Stadt.
8. Genehmigung baulicher Veränderungen an und in einem Hause am Hofmarkt.
9. Einlegung einer Weiche für die Straßenbahn in der Damm- und Bahnhofstraße hiersehbst.
10. Einführung des Regenwasserkanals vom Neumarkt in die Saale.

Geheime Sitzung.

Personalien pp.

Merseburg, den 16. April 1903.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer.

J. B.

Schwengler.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 28. März d. J. — Reichsgesetzbl. S. 111 — bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. J. vorzunehmen sind, lege ich hierdurch auf Grund des § 8 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 und des § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 fest, daß die Auslegung der Wählerlisten am:

Montag, den 18. Mai d. J.

zu beginnen hat.

Berlin, den 14. April 1903.

Der Minister des Innern.

J. B.

von Bischoffshausen.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Planena beabsichtigt, den Weg von Planena nach der Brovingtal-Gauffee Halle-Weigenfels (bis zur Schlopper Weide) hochwasserfrei auszubauen. In Gemäßheit der §§ 1 und 2 des Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar 1848 werden diejenigen, welche gegen die geplante Anlage Einwendungen erheben wollen, aufgefordert, solche bis zum 30. April d. J. bei dem königlichen Herrn Landrat zu Merseburg anzubringen.

Nach Ablauf der Frist einlaufende Einwendungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Das Projekt kann auf dem königlichen Landrats-Amt zu Merseburg während der Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 7. April 1903.

Der Bezirks-Ausführer.

Freiherr v. d. Redde.

Der Präsident der französischen Republik, Loubet, in Algier.

* Algier, 16. April. Präsident Loubet ging unter dem Salut der fremden Kriegs-

schiffe an Land und fuhr, von der Volksmenge lebhaft begrüßt, nach dem Winterpalais. Gleich darauf empfing er im Winterpalais die algerischen Behörden. Der Erzbischof, der die Geistlichkeit vorstellte, wies dabei auf die Hingabe der Priester hin, die fern von ihren Familien als Opfer der Pflicht sterben. Der Präsident beglückwünschte die algerische Geistlichkeit dazu, daß sie, indem sie sich von den politischen Kämpfen fernhalte, doch an der Größe und dem Gedeihen der Republik Anteil nehme. Der Präsident der Finanzdelegation sprach sein Bedauern darüber aus, an der Seite des Präsidenten Loubet nicht den Gouverneur Revault begrüßen zu können, dessen unerwarteter Rücktritt große und berechtigte Erregung hervorgerufen habe. Redner hob rühmend Revaults Hingabe für die Interessen Algeriens hervor, sowie seine treue und mutvolle republikanische Gesinnung. Später empfing Präsident Loubet die Befehlshaber der fremden Geschwader. Admiral Krüger, der Befehlshaber des russischen Geschwaders, erklärte, er sei glücklich darüber, daß der Kaiser Nikolaus ihn auszersehen habe, um Loubet zu begrüßen. Der Präsident erwiderte, er sei sehr gerührt über den freundschaftlichen Gedanken des Kaisers, daß er zu den anderen Flaggen auch diejenige der Leutenanten und verbündeten Nation entsandt habe. Abends gab der Präsident im Sommerpalais zu Ehren der fremden Abgeordneten und der hohen Beamten Algeriens ein Festmahl. Dabei brachte er einen Trinkspruch aus, worin er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die Vertreter der Flotten von vier fremden Mächten zugegen seien. Er danke den Monarchen, welche zu seiner Begrüßung so schöne Schiffe entsandt hätten; diese Beweise von Sympathie ehren in gleicher Weise Frankreich und seine große Kolonie und würden in der gesamten Nation

Widerhall finden. Der Redner sprach sodann die Hoffnung aus, daß seine Anwesenheit in Algerien der Periode der Versuche ein Ende machen und den Beginn eines auf geordneter Einigkeit begründeten Regiments bedeuten werde. Sein Wunsch sei, zu prüfen, was das Interesse des Landes erfordere. Loubet trant hierauf auf die Größe Algeriens, die in der Einheit seiner Geschichte mit denen Frankreichs beruhe. — Im weiteren Verlauf des Festmahls versicherte der Großabnehmer in einer Ansprache den Präsidenten der Treue der algerischen Israeliten für die Republik, welche ihre Emigration der letzteren verdanke. Zum Schluß überreichte eine marokkanische Gesandtschaft dem Präsidenten eine Adresse, worin der Sultan ihn zu seiner Anfunft beglückwünschte. Loubets Besuch in Algier werde zum Gedeihen Algiers, welches Marokko benachbart sei, beitragen und ein Zeugnis dafür sein, daß die Freundschaft zwischen Frankreich und Marokko sich aufrechterhalte und Fortschritte mache. Loubet erwiderte, auch er wünsche, gleich dem Sultan, daß die Freundschaft zwischen Frankreich und Marokko aufrechterhalten werde.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. April. (Sofnachrichten.) Der Kaiser unternahm heute morgen die gewohnte Promenade und besichtigte dabei ein auf der Luiseninsel aufgestelltes Phantom von der Jugendstatue Kaiser Wilhelm I. von Professor Brütt in Gegenwart des Künstlers, sowie des Geh. Rats Dr. von Lucanus, des Geh. Ober-Regierungs-Rats Kayler und des Tiergarten-Direktors Geitner. Später hatte der Kaiser eine Besprechung im Auswärtigen Amt mit Staatssekretär Freiherrn von Nöthcken und hörte im königlichen Schloß die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des

Zeitgeschäfte.

Roman von Wolfgang Kirchbach.

(24. Fortsetzung.)

Das alles schienen nicht mehr Menschen, das schienen nur die Schattengestalten der Unterwelt, die Blut trinken müssen, wenn sie für einen Augenblick ihre Sprache wiederfinden sollten.

Blötzlich hörte man draußen aus der Garderobe einen Schuß krachen; die meisten zuckten zusammen, wagten aber kaum, nach der Gegend zu sehen, woher der Schuß kam, denn mancher war selbst toben in der Gefahr, Sand an sich zu legen, und wartete auf den Augenblick, wo der niedrigste Kursstand erreicht war, mit dem er seine Deckung und Habe verloren hatte, weil er nicht länger mitzuhalten vermochte. Und er konnte schon diejenigen sehen, die wie die Raben auf einem Schindanger warteten, um sich an seinem pekuniären Leichnam zu bereichern, indem sie in der Gegenwart standen. Der ganze Saal bot das Schauspiel eines wilden Schlachtfeldes, wo in einzelnen Truppenkörpern mit einander gerungen, auf einander geschossen, geschlagen und eingehauen wurde, wo tödliche Wunden empfangen wurden, der Betroffene aus dem Kampfe wegzumante, sich hinflüchtete oder niederfiel. — eine Schlacht, wo man nur keine einzige Waffe sah, welche hieb und verwundete, kein Geschloß, welches traf, als wäre es eine Gepeniterschlacht, die mit wesenlosen unsichtbaren Waffen im tollen

Sandgemenge ausgefochten ward. Nur die Entsetzensschreie, das empörte Brausen von den Stimmen der Kämpfer wurde vernommen.

Um so unheimlicher war das alles, als Häufinger nichts von der Bedeutung dessen verstand, was er hörte und sah. Er kannte nicht den Sinn der Kunstausdrücke und abgeflügelt Redeformeln, die er sich hörte und welche diese ungeheure Aufregung in das dicke Menschengedränge brachten; er kannte ebensowenig die Natur des Börsenplatzes und sah daher wie in eine fremde, aber für ihn um so entsetzlichere Welt der Verzweiflung, der spannenden Jagd und Gewinnsucht und der wesenlosen Wertverleugung hinein. Aus dem heftigen Gespräch zweier Männer im Gedränge neben sich hörte er, daß der eine von andern, einem sogenannten Pfuschmaller, eine Anzahl Papiere gekauft hatte, die der Verkäufer nie gesehen und besitzen hatte, die nun am Stichtag nirgends aufzubringen waren. Es kam ihm wie ein Traum vor, daß man kaufen und verkaufen konnte, ohne zu wissen, von wem man kaufte, ohne je die Ware zu sehen und zu wissen, ob sie überhaupt vorhanden war, daß man Gewinn oder Verlust dabei herausklopfte und daß aus allem dem ein so wahnwitziges Durcheinander der Angst, des Sammeles, der Verzweiflung werden konnte, wie es um ihn tobt.

Dicht neben ihm stürzte ein stark gebauter Mann hin, lag zuckend am Boden mit blau gerötetem Gesicht, sein Mund begann zu schäumen, seine Hände zuckten trampfhaft über dem Körper hin und her, man wich aus um ihn, die Diener

trugen ihn hinaus, ein Schlagfluß hatte ihn im Entsetzen über den Verlust hingeworfen. Und aus den Reden und Gesprächen der Umstehenden hörte man noch von vielen andern, die an diesem einen Vormittag bereits alles eingebüßt hatten und erblickend weggeschlichen waren. Fortwährend kamen neue Verluste über den Saal und die Zahlungsunfähigkeit großer Bankhäuser; dann entstanden um die Schranken der Waller'sche neue Stauungen, neues Schreien, Bieten und Geben, und daraufhin erschallten immer wieder die Krise derer, welche den neuesten Kurs irgend eines Papiers ausriefen, das gehandelt wurde, während man sich um die Säulen, an denen auf schwarzen Tafeln die festgestellten Kurse aufgeschrieben waren, unheimlich herumtrieb.

Ein besonders aufgeregtes Leben herrschte um eine Schranke, wo ein veredelter Waller mit seinen Gehilfen saß. Häufinger hörte hier sehr oft das Wort „öftere chische Kreditaktien“, die fortwährend zum Verkauf angeboten wurden. Wiele bleiche Gesichter sah man hier dicht aufeinandergebrängt auf die Waller starren; Reber klärte den Künstler auf, daß österreichische Kreditaktien eines der gefuchtesten Spekulationspapiere seien, und daß infolgedessen der allgemeine Vermögenszusammenbruch hier auch am stärksten sei. Diese Papiere hatten bereits einen Kursstand erreicht so niedrig, daß man glaubte, er könne nicht mehr unterboten werden, aber alle Augenblicke hörte man Zahlen, welche ein rapides Sinken des Preises anzeigten, so daß, in Prozenten ausgedrückt, diese Papiere, welche im Anfang noch

zu siebzig vom Hundert gehandelt wurden augenblicklich bereits auf sechsundfünfzig gefallen waren.

Häufinger hörte dieses Abstürzen der Zahlen, das auf den Lippen der Hörer immer einen neuen Ausdruck der Verwunderung und Besorgnis hervorrief. Mancher besaß Vermögen genug, um bis zu einem Kurse von siebenundfünfzig noch beden und sich halten zu können; er mußte unter Verlust von vielen Tausenden verkaufen, sowie eine niedrigere Zahl ausgerufen wurde; mit sechsundfünfzig war er ruiniert. Mit aufgeregtem Interesse sah Häufinger, welche Verwüstungen gerade dieses Papier anrichtete, allmählich wurde ihm aber dieser ganze Hegenabbath des Saals und der Verzweiflung so wiederlich, er kam in eine solche Entrüstung hinein über die Art, wie man hier, ohne zu arbeiten, ohne wirkliche Arbeitsmühe und schaffende, herbeibringende Tätigkeit zu gewinnen suchte, nun sich statt dessen in wahnwitzigen Verluste zu flützen, er fühlte sich von den Physiognomien dieser Menschen, von denen er so manchen auf der Straße mit intelligentem Ausdruck gesehen hatte, und der hier nun wie ein Wüßhinner umherließ, so angewidert, daß er zu Reber sagte, er halte es nicht aus, er wolle lieber machen, daß er nach Hause komme, zumal seine Frau ihn schon seit einer halben Stunde erwartete werde.

(Fortsetzung folgt.)

Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärcabinetts. Zur Frühstunde...

Die von Reichskanzler veranlassten Erhebungen über eine etwaige Freisetzung der Arbeitsszeit gewerblicher Arbeiterinnen sind nunmehr abgeschlossen.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat an die Regierungspräsidenten einen Erlass gerichtet, der die Arbeitsräume der Fleischerbetriebe betrifft.

Auf die Resolution des preussischen Abgeordnetenhauses aus dem Jahre 1901 über die Schlachtvieh-Vericherung in Preußen hatte der Reichstag eine allgemeine Umfrage an die Bundes-Regierungen gerichtet.

Weimar, 15. April. Zum Einzuge des neuvermählten großherzoglichen Paares sind hier folgende Veranstaltungen geplant.

Preußen, 16. April. Kronprinz Friedrich August ist heute nachmittag 4 Uhr 50 Min. aus Gardsone hier wieder eingetroffen...

Preußen, 16. April. Eine halboffizielle Auslassung der sächsischen Staatsregierung betont, daß Sachsen im Bundesrat keinesfalls für die Aufhebung des § 2 des Zesuitengesetzes stimmen werde.

Trier, 16. April. Der Schulstreit, den man für vorläufig beigelegt hielt, ist wieder ausgebrochen.

Kotaks.

Merseburg, 17. April. Feuerlozietät. Die diesjährigen Directoratsversammlungen der Land-Feuerlozietät des Herzogtums Sachsen...

Ausführung. Die Ausführung der Lieferung von eidernen Fußböden für die hiesige Kaiserne hat ungefahr dasselbe Ergebnis gezeigt...

Es schneit! Der April macht wie er's will. Das unfreundlich-falte Wetter der letzten Tage will noch immer kein Ende nehmen...

Zur Reichstagswahl im Kreise Merseburg-Querfurt.

Merseburg, 17. April. Von befreundeter Seite geht uns nachfolgender (bisher zurückgestellter) Artikel mit dem Ersuchen um Aufnahme zu:

Ein im 'Korrespondent' vom 12. d. Mts. erscheinender Artikel verbreitet sich über die Reichstagskandidaten des hiesigen Kreises.

Zunächst nimmt aus dem Munde eines Anhängers der Partei, die bisher gegen die Forderung für unsere aufstrebende Marine verweigert hat...

Das die Landwirtschaft heutzutage sich in einer schweren, durch ganz einseitige Begünstigung von Handel und Industrie auf ihre Kosten seitens der liberalen Gesetzgebung...

für die Zukunft Geltung haben kann, deshalb noch nicht für die Gegenwart zu passen braucht.

Alfo mit dem erwähnten Grunde ist es gründlich aus, und wer weiß, wann er einmal wieder Geltung bekommen wird...

Das Staatsgebäude muß naturgemäß auf fester Grundlage sich erheben, die Staatspyramide mit ihrer dreifachen Schicht auf zuverlässiger, unerschütterlicher Basis ruhen.

Das Staatsgebäude muß naturgemäß auf fester Grundlage sich erheben, die Staatspyramide mit ihrer dreifachen Schicht auf zuverlässiger, unerschütterlicher Basis ruhen.

Das die Landwirtschaft heutzutage sich in einer schweren, durch ganz einseitige Begünstigung von Handel und Industrie auf ihre Kosten seitens der liberalen Gesetzgebung...

Das die Landwirtschaft heutzutage sich in einer schweren, durch ganz einseitige Begünstigung von Handel und Industrie auf ihre Kosten seitens der liberalen Gesetzgebung...

Wer aber einmal Gelegenheit hat, nach Berlin und anderen Zentren des Handels zu kommen, der wird beobachten, daß in den feinsten Restaurants ganz andere Leute täglich bei Tisch, Lufften und anderen guten Sachen sich kümmerlich zu nähren suchen...

Das die Landwirtschaft heutzutage sich in einer schweren, durch ganz einseitige Begünstigung von Handel und Industrie auf ihre Kosten seitens der liberalen Gesetzgebung...

Das die Landwirtschaft heutzutage sich in einer schweren, durch ganz einseitige Begünstigung von Handel und Industrie auf ihre Kosten seitens der liberalen Gesetzgebung...

Das die Landwirtschaft heutzutage sich in einer schweren, durch ganz einseitige Begünstigung von Handel und Industrie auf ihre Kosten seitens der liberalen Gesetzgebung...

Das die Landwirtschaft heutzutage sich in einer schweren, durch ganz einseitige Begünstigung von Handel und Industrie auf ihre Kosten seitens der liberalen Gesetzgebung...

Bernsteinöllackfarbe von O. Fritze & Co., Inh.: Lemme, Berlin,

Farbe u. Glanz in einem Strich, der eleganteste u. haltbarste Anstrich der Gegenwart für Fußböden.

Alleinverkauf bei Oskar Leberl, Drogen, Lacke u. Farben, Burgstr. 16.
Man achte auf die blau-weißen Etiketten der Blechbüchsen.

(711)

Gottesdienstanzeigen.
 Sonntag, den 19. April predigen:
Dom. Vormittags 10 Uhr: Prediger Jordan. Vorm. 11/10 Uhr: Diaconus Wuttke. Vorm. 11 1/4 Uhr: Kinder-gottesdienst.
Stadtkirche. Vorm. 10 1/2 Uhr: Diaconus Scholmer. Am Nachm. Beichte und Abendmahl. Amn.: Dial. Scholmerer. Nachmittags 2 Uhr: Prediger Jordan. Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Mission.
 Abends 8 Uhr Junglingsverein.
Mitnburg. Vormittags 10 Uhr: Pastor Deltus. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Euperint. a. D. Hönneke.
Katholische Kirche. Samstag: Abends 6 Uhr Beichte. — Sonntag: Morgens 7 1/2 Uhr: Beichte. 8 Uhr: Frühmesse. 10 1/2 Uhr: Pfarramt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Corinthenbrief oder Vindacht.

Halle a. S.
Hôtel Wettiner Hof,
 Magdeburgerstr. 5. — Bahnnahe
 Versammlungsräume. Festsäle.
 Diners, Soupers in allen Preislagen.
 Ausschank renommierter Biere.
 738 Bes. **H. Mätzscher.**

Bruno Freytag,
 Halle a. S.
Seidenstoffe.
 Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solideste Ware bei vorteilhaftesten Preisen.
Weisse Seidenstoffe f. Brautkleider.
 Musterkollektionen nach auswärts franko. (361)

Feinstes Weizen- und Roggenmehl, (2646)
 auf beste Backfähigkeit geprüft, empfiehlt billigt **Robert Heyne.**

Gurkenkerne,
 sehr lange, dunkelgrüne volltrag. Schlangen, lange, volltrag. grüne Gurter Schlangen, eigener Ernte 1901, jedes Korn feinem, zwei vorzüglic. Sorten, die auch in unglücklichen Jahren sehr reich tragen, a Pfd 5 Mk., haben noch abzugeben und bitten unsere w. Kunden, baldigst zu bestellen, da wegen vorjähriger Missernte nur noch kleiner Vorrat.
Günther & Comp.
 902 Samenzüchter, Eisleben.

Brut-Gier
 von reinen reedh. Italienern hat abzugeben
Heinrich Günther,
 Voran-Weisenfels a. S. (900)

1000 Kr. bestes Viechen auch in einzelnen Posten preiswert nach abzugeben. **Mittg. Burg Liebenau b. Döllnitz.**
 Wegen Erkrankung des jetzigen Mieters ist die **Parterrewohnung Bismarckstraße 3** anderweitig zu vermieten. Dieselbe kann sofort bezogen werden. **Dr. Gwallig.**

Markt 23 ist die größte Gasse der zweiten Etage sofort zu vermieten.

Die herrschaftl. 2. Etage Oberaltenburg 25 ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Das Nähere daselbst D. L. L. (838)

Arbeits-Nachweis.
 Sandwerksmeister und Landwirte erhalten unentgeltlich Hilfskräfte zugewiesen. (Diesige Arbeitsuchen erhalten den Vorzug). (116)
Serberge zur Heimat, Merseburg.

Grosser Räumungs-Verkauf. Wegen Abbruch des Hauses
 bin ich gezwungen, mein von der Firma seit 80 Jahren innegehabtes Geschäftsfloz zu räumen. Ich stelle daher mein gesamtes Warenlager zu bedeutend ermäßigten Preisen zum **Ausverkauf.**
 Wie bekannt führe nur gute Fabrikate. Außer Porzellan-Waren zu Gefchenken empfehle in reichster Auswahl: **Tafelservice, Kaffeeservice, Waschservice, Weinläser, Weinkaraffen, Thee-, Kaffee-, Moccatassen, Küchenartikel.**
Weisse Porzellane etc. (796)
 Preisermäßigung 10% bis 50% auf meine Normalpreise. Besichtigung auch ohne Kaufzwang.
J. A. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 61, Nähe d. Marktes.

Continental
 Bester PNEUMATIC für Fahrrad und Automobil.
 Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover

Für weisse Wajchfleider
 trairen prachtvolle Neuheiten ein und empfehle zu billigen Preisen:
Batist und Mull à jour, Gloria- und Prinzen-Stoffe
 — in großer Muster-Auswahl. —
Theodor Freytag,
 Merseburg, Rossmarkt 1.

Kaffee-Zusatz oder keinen?
 Kaffee ohne Zusatz schmeckt oft hart, säuerlich, regt leicht auf, scheidet dünn aus.
 Kaffee mit geeignetem Zusatz — der beste ist der **Aufers-Gichorien** von **Dommerich & Co.** — schmeckt weich, dabei kräftiger, ist bekömmlicher und zeigt eine tiefbraune Farbe. Wirtschaftlich wird durch diesen Zusatz außerdem gespart.
 Die prächtigste Packung ist der **Aufers-Gichorien** in 10 Pf.-Kästchen mit 1 Tafel zu 50 Würfel, denen 1 feine Ansicht-Postkarte beiliegt. Er ist überall zu kaufen.
 Die Güte aller Aufers-Gichorien-Packungen ist die gleiche.

Piano-Magazin Maercker & Co.
 Inhaber: Hermann Maercker, früher Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker, **Halle a. Saale, Neue Promenade 1a,** vis à vis den Francke'schen Stiftungen, empfehlen ihr gut assortirtes Lager gediegener **Pianos, Flügel u. Harmoniums** und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate. **Gebrauchte Instrumente** nehmen in Zahlung und sind solche, gut repariert, stets am Lager. **Stimmungen und Reparaturen** werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Lehr-Institut** empfohlen. (2468)



Stadttheater Halle a. S.
 Sonnabend, 18. April, abds. 7 1/2 Uhr:
 Der Postillon von Conjancau. —
 Darauf: Coralie u. Komp.

Stadttheater Halle a. S. Spielplan
 vom 18. bis 24. April.
 Sonnabend abend 7 1/2 Uhr: Der Postillon von Conjancau, hierauf: Coralie & Ko. — Sonntag nachmittags 3 Uhr: Zu ermäßigten Preisen: Die Heise um die Erde in 80 Tagen. — Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Der Zigeunerbaron. — Montag abend 7 1/2 Uhr: Zum Benefiz für Herrn Josef Fanta. Tell (Hoffmit). Beamtentarten unaitig. — Dienstag abend: 7 1/2 Uhr: Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten des Pensionsfonds des Stadttheaters. **Hobert u. Vertram.** — Mittwoch abend 7 1/2 Uhr: Novität! Zum 1. Male. Der arme Heinrich. — Donnerstag abend 7 1/2 Uhr: Zum Benefiz für Fel. Charlotte von Schulz. **Philippine Welfer.** — Freitag abend 7 1/2 Uhr: Unbestimmt.

Stenographenverein „Stolze“.
 Der Verein eröffnet am **Freitag, den 24. April 1903,** abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Herzog Christian“ einen

Unterrichtskursus
 für Herren in der vereinfachten deutschen Stenographie (Schemm Stolze'schen).
 Der Kursus umfasst 12 bis 15 Lehrstunden. Honorar einschließl. der Kosten für Lehrmittel 5 Mk. Anmeldungen werden bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. (899) **Der Vorstand.**

Gewerbliche Fortbildungsschule.
 Die Aufnahme der fortbildungspflichtigen Lehrlinge und gewerblichen Arbeiter findet **Sonntag, den 19. April, vormittags 11 Uhr,** in der 2. Bürgerchule statt. Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.
Das Kuratorium.
 J. A. Kessel. (884)

Bücherrevisor Carl Giesequith's Handelslehrausstatt, Halle, Sternstr. 10.
 Altbewährte vollständige Ausbildung für das Kontor. Einzelunterricht in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine etc. Proletpe. Beginn täglich. Stellennachweis. Pension Herren- und Damen-Abteilung.

Dank.
 Für die herzliche Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unserer so früh dahingeshiedenen, innigst geliebten Schwester und Schwägerin **Johanna Westphal** sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus.
Geschwister Westphal.
 Merseburg, 904) den 15. April 1903.

Ich habe mich in **Halle a. S., gr. Ulrichstr. 36 II** als **Augenarzt** niedergelassen. (892)
 Sprechstunden: 10-12 1/2, 2-4 Uhr.
Dr. med. Bruno Berger.

Wer Stelle sucht, verlange die „Deutsche Bilanzpost“ Ehtingen.
Steuer- & Reklamations (Verwaltung-Anträge) vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Stellung
 erhalten junge Leute nach 2 monatl. gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als Landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter. Honorar mäßig. Bisher wurden von hier über 700 Beamte verlangt.
Kube, vorm. Amtsvorsteher, 532) Landwirt, Halle a. S.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank
 auf Gegenseitigkeit.
 Hauptvertreter:
Paul Thiele, Merseburg.

Wafulatur
 vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

Bericht
 aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätigkeith erzielte Getreidepreise am 16. April 1903.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg ..	—	—	—	—	—
Weissenfels ..	13,50-14,70	12,60-13,40	13,00-16,00	14,00-14,50	—
Raumburg ..	—	—	—	—	—
Querfurt ..	—	—	—	—	—

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.